

stalt und
ndrich & Cie.
ittags 11 Uhr,
Neuenbürg

n Betrieb einer
Würzbach neben der

ami Calw
e Kleinen Enz auf
zum Wildbader

lmbach, sowie der

Liquidator
E. Müller.

ob Essig,
Kegergasse.

Weine,

ttgart und H. Dr. H. Bager
Geh. Med.-R. in Kiel,
anderen Aerzten:

in bewährte, Appetit erro-
kräftigende, Nerven stär-
kende diätetische Präparate
gleichem und garantirtem
d den wirksamsten Bestand-
theile (Chinin etc.) mit und
ohne.

China-Wein** u. s. w. und
s.

a l w.
bisher von mir unter

Fr. Waquer

st abgegeben habe,
er gleicher Firma
wird, so bitte ich, um
zu vermeiden, für
e Briefe, Rech-
n mich gelangen lassen
r Adresse

Dagner-Palm.

! Faschnacht.

billige Costumes aller
erleihen. Cotillon-Ge-
sellschaftlich gemalte
al-Decorations (Lebens-
en, Besatzborden, Stoffe
-Gesellschafts - Kappen.
Artikel jeder Art!
ationen auf Stoff ge-
nations- und Decora-
r Eiseste. Preis-Ver-
nst und franco.

hnenfabrik. Sonn.

Gechingen.

zeichnete hat zwei sehr
ete

ren,

Simmthalter Race,
e Stie 3/4, und der An-
alt, zu verkaufen, und
ng ein Kauf abgeschlossen

Jacob Gerlach.

denket der

den Bögelein!

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1. & 80 S.
durch die Post bezo-
gen im Bezirk 2. &
30 S., sonst in
ganz Württemberg
2. & 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, answärts bei
den Poeten oder
der nächstgelegenen
Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 9 S.
für die vierpaltige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 9.

Samstag, den 22. Januar 1881.

56. Jahrgang.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate Februar und März werden täglich von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Postboten angenommen. Für hier nimmt stets vom laufenden Tag ab Bestellungen an und ladet freundlich dazu ein

Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betr. die Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbekammer in Calw.

Die Wahlberechtigten werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 25. v. Mts. in Nr. 152 des Wochenblatts darauf aufmerksam gemacht, daß die Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbekammer in Calw am

Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags von 3—5 Uhr, vorgenommen wird.

Den 19. Januar 1881.

R. Oberamt.
Stargard.

Calw. Bekanntmachung.

Die von Sr. Badischem Bezirksamt Pforzheim unterm 17. v. M. erlassene bezirkspolizeiliche Vorschrift betr. die Erhebung des Pflaster- und Brückengeldes in der Stadt Pforzheim wird nachstehend zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 18. Januar 1881.

R. Oberamt.
Stargard.

Die Vorschrift lautet:

§ 1.

Das Brücken- und Pflastergeld wird in hiesiger Stadt nach folgendem Tarif erhoben:

a. Brückengeld.	
1) Pferde, Ochsen, Kühe, Esel für das Stück	3 Pf.
2) Pferde vor beladenem Fuhrwerk	6 „
b. Pflastergeld.	
1) Pferde für das Stück	8 „
2) Ochsen, Kühe, Esel das Stück	6 „
3) Schafe, Schweine, Ziegen, Kälber für das Stück	2 „
4) Pferde und Ochsen vor beladenem Fuhrwerk für das Stück	13 „

§ 2.

Von der Entrichtung des Pflaster- und Brückengeldes sind die Bewohner der Stadt Pforzheim, sowie der Nachbarörter Brödingen, Hpringen, Eutingen, Dill- und Weissenstein frei.

§ 3.

Das Pflastergeld ist beim Eintritt in die Stadt an einer der Ostroth-erheberstellen zu entrichten.

Das Brückengeld wird an den gleichen Stellen angenommen und muß bezahlt werden, bevor die betreffende Brücke (Altstädter-, Auer- und Werberbrücke) passiert wird. Der im Tarif angegebene Betrag berechtigt nur zur einmaligen Benützung einer Brücke.

§ 4.

Das Pflastergeld ist, wenn der Fuhrmann am nämlichen Tage zurückkehrt, nur einmal zu entrichten. Wenn ein Fuhrwerk leer einfährt und an demselben Tage beladen zurückkehrt, so ist von Nichtangehörigen des Amtsbezirks das Pflastergeld für einen beladenen Wagen zu bezahlen.

§ 5.

Für jede Pflaster- und Brückengeldzahlung wird dem Abgabepflichtigen eine über den gezahlten Betrag lautende gedruckte Quittung (Marke) verabsolot, welche derselbe aufzubewahren und dem Polizeipersonal, sowie dem städtischen Kontrolleur auf Verlangen vorzuzeigen hat.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden — abgesehen von der Verpflichtung der Nachzahlung — mit dem 20fachen Betrag der vorerhaltenen Abgabe bestraft.

Im Falle eines bloßen Versehens kann auf eine Ordnungsstrafe bis zu 10 Mk. erkannt werden.

Ebenso unterliegt derjenige, welcher gegen die Bestimmungen über die Sicherung der Abgabe verstößt, (cfr. § 5), einer Geldstrafe bis zu 10 Mk.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl des Gerichtsvollziehers Wochele in Calw zum Gerichtsvollzieher der Gemeinde Holzbronn vom Unterzeichneten heute bestätigt worden ist, wird Solches mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ac. Wochele seinen Wohnsitz in Calw beibehält.

Calw, den 19. Januar 1881.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter
Schuon.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Das türkische Rundschreiben, das die Mächte einlud, ihre Vorkämpfer in Konstantinopel mit Weisungen zu versehen zur Unterhandlung mit der Pforte, wurde allgemein als Vorschlag einer Konferenz aufgefaßt; aber das Rundschreiben soll einen eigentlichen Konferenzvorschlag nicht ausdrücklich enthalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Jan. Die Bauernbewegung gewinnt an Ausdehnung und Intensität, trotz aller Dämpfungsvorläufe der Regierung. Bisher hatte sich bloß die Bauernschaft der innerösterreichischen Länder gegen die drohende Mehrbelastung aufgebäumt. Nunmehr rührt es sich, wie die D. Z. schreibt, auch unter den Tiroler Bauern, die aus eigener Initiative und allem Anscheine nach gegen den ausgesprochenen Willen ihrer ultramontanen Vertreter die Wahrung ihrer Interessen in der Grundsteuerfrage in die Hand nehmen. Aus den Gemeinden beinahe aller Land-Wahlbezirke Deutsch-Tirols laufen an die Abgeordneten massenhaft Erklärungen ein, welche verlangen, daß die Vertreter Tirols im Reichsrathe gegen die Er-

Feuilleton.

Das Geheimbuch.

Von A. v. B.
(Fortsetzung.)

V.

Madame Simoni hatte ihren Besuch bei dem Präsidenten wiederholt. Dieser Umstand bewog ihn, die Verständigung mit Helene zu beschleunigen. Eines Morgens traf er sie allein in dem Zimmer seiner Mutter. Verwirrt legte sie das Zeitungsblatt aus der Hand, in dem sie gelesen hatte. Robert grüßte mit bewegter Stimme und küßte ihr die Hand. Sie erröthete bei dieser Grußbezeugung und ihre Blicke senkten sich zu Boden.

„Wo ist meine Mutter?“ fragte er.

„Sie wird erst um zehn Uhr ihr Schlafzimmer verlassen. Wenn Sie die Frau Commerzienrathin sprechen wollen —“

„Nein, Helene; ich preise vielmehr den Zufall, der mir gestattet, Sie ohne Zeugen zu sehen.“

„Nicht, mein Herr?“ fragte sie in einer Verwirrung, die ihr unangenehm reizend stand, und die Robert in seinem Interesse für ein gutes Zeichen hielt.

Sie stand vor ihm in einer Verfassung, die ihre Schönheit im vollen Maße zeigte. Das große blaue Auge verklärte ein ruhiger Glanz; die in ihren Umrissen so edeln und reinen Gesichtszüge waren der Widerschein

eines weiblichen Gemüths, das alle Schätze von Tugend und Liebe barg. Wie in ihrem ganzen Wesen, so schien Helene auch in ihrer einfachen Toilette die Künste der Koketterie zu verachten; und wenn jener Glanz der Seele entströmte, selbst häßlichen Frauen Reize verleiht, wie wunderbar mußte er Helene schmücken, die von der Natur mit Grazie begabt, schön gewachsen und im Besitze eines himmlischen Augenpaares war.

„Helene, Sie dürfen mir eine Unterredung nicht verweigern, von der meine Ruhe, mein ganzes Lebensglück abhängt! Lassen Sie sich durch keine Rücksicht abhalten, offen, ganz offen zu mir zu reden!“ rief er flehentlich und indem ihm die Thränen in die Augen traten.

„Was wollen Sie wissen, Herr Simoni?“ flüsterte sie kaum hörbar.

„Ich fordere nicht die Enthüllung des Geheimnisses, von dem Sie neulich sprachen, daß es auf Ihrer Seele haftet; aber geben Sie mir Gewißheit, ob ich, zu welcher Zeit es auch sei, von Ihrem Herzen eine günstige Entscheidung erwarten darf.“

„Ihre Mutter, mein Herr!“ stammelte Helene, erschreckt über den Ungeßüm des jungen Mannes.

„Meine Mutter wird es Ihnen danken, wenn Sie ihren Sohn zu dem glücklichsten der Menschen machen, und er wird es sein, Helene, wenn Sie sich entschließen können, seine Hand anzunehmen. Entreißen Sie mich den furchtbaren Zweifeln, die mein Herz zernagen; sagen Sie mir nur, mit einem einzigen Worte, ob ich hoffen darf, daß jenes Geheimniß Ihnen keine Fesseln anlegt, daß es Ihnen noch frei steht, ohne Zwang den künftigen Lebensgefährten zu wählen.“

„Ich habe Sie gebeten, mein Herr, mir Zeit zu gönnen!“ stammelte

höhung der Grund- und Gebäudesteuer sich wehren sollen. Am 10. ds. hat in Töblich eine erregte Versammlung von Grundbesitzern des Pastertales stattgefunden.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. Der neue Gemeinderath von Paris besteht aus 39 Mitgliedern der äußersten Linken der verschiedenen Schattirungen, aus 32 Mitgliedern der Linken und 9 Mitgliedern der Rechten. Die revolutionären Elemente haben also die Mehrheit nicht. Der neue Gemeinderath wird um so gemäßigter austreten, als die Wahlen gezeigt haben, daß Paris die Politik der Kommunisten und sozialistischen Arbeiterkreise nicht gutheißt. In der Provinz haben die Republikaner große Fortschritte gemacht.

Der franz. Kriegsminister, General Farre, entwickelt nach dem „Temps“ eine wahrhaft verzehrende Thätigkeit. Kein Tag vergeht, ohne daß irgend ein Reglement oder Gesetzesentwurf ausschläpft. Unter den neuesten Befehlen ist das über die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere von besonderer Wichtigkeit. Dieselben sollen nach 25 Dienstjahren eine Pension von 500 Frs. erhalten, und nach 15jähriger Dienstzeit heirathen dürfen; was nicht verfehler wird, dem Stand outzuhelfen.

England.

Ueber die versuchte Zerstörung der Kammern in Salford ist bisher nur soviel festgestellt worden, daß das dazu verwandte Material in Dynamit bestand. Die Polizei behauptet, den Thätern auf der Spur zu sein, hat aber noch keine Verhaftung vorgenommen. Mittlerweile ist ein Kind den Verletzungen erlegen, die es bei dem Sprengungsversuche erlitten hatte.

Nord-Amerika.

New-York, 15. Jan. Eine Deputation farbiger aus den südlichen Staaten überreichte gestern unter Führung Elliot's, eines farbigen ehemaligen Kongreßmitglieds, dem General Garfield eine Adresse, worin er zu seiner Wahl als Präsident beglückwünscht und zu gleicher Zeit den Beschwerden der farbigen Bevölkerung Ausdruck gegeben wird. Sie klagen, daß sie ihres Stimmrechts beraubt worden seien, ferner über die Bedrückung der Mehrheit durch die Minderheit, über ungerechte Behandlung seitens der Arbeitgeber, die Verweigerung von Gerechtigkeit in den Gerichtshöfen, den Mangel an Unterrichtsgelegenheiten und die Anstellung unwürdiger Bundesbeamter. Schließlich drückt die Adresse die Zuversicht aus, daß General Garfield die Rechte und Interessen der Neger nicht länger vernachlässigen werde. In seiner Erwiderung beweckte der General, er werde den angeführten Beschwerden volle Erwägung angedeihen lassen, allein für jetzt könne er seine offizielle Politik nicht andeuten.

Aus Washington: Der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses hat die Bill, welche den von Gesundheit strotzenden Expräsidenten General Grant auf die Pensionsliste mit dem vollen Gehalt eines aktiven Generals setzen wollte, abschlägig entschieden.

— Aus dem Bezirk Neuenbürg. Am letzten Sonntag hat in Calw, behufs Vereinbarung eines gemeinsamen Vorschlags für die Handelskammerwahl, eine Beratung Delegirter der verehrl. Gewerbevereine stattgefunden. Neben ausgezeichneten und bewährten Kräften aus den Bezirken Calw, Nagold und Freudenstadt wurde für das Oberamt Neuenbürg Herr C. Commerell, Theilhaber des Hauses

Krauth und Comp. in Höfen aufgestellt; hiedurch fanden die Interessen des Enzthals eine entsprechende und anerkannterwerthe Berücksichtigung, indem Hr. Commerell sicher als der geeignetste und tüchtigste Vertreter für das Oberamt Neuenbürg zu bezeichnen ist. Eine rege Wahltheilnahme, welche allseitig wünschenswerth wäre, kann daher für den Bezirk Neuenbürg in Aussicht genommen werden.

Tages-Neuigkeiten.

— In Augsburg wurde ein Bäcker zur Strafe gezogen, weil er das Brod zu leicht gemacht hatte; er entschuldigte sich wie folgt: „Ich habe das Brod nur um ein Weniges zu leicht gemacht, das kommt daher, weil ich noch ein Anfänger bin!“

— Kassel, 17. Jan. Ein bisher noch nicht dagewesener Fall — wenigstens hier noch nicht vorgekommen — ereignete sich kürzlich vor dem hiesigen

Richter. „Und auch Sie selbst bedürfen der Zeit, um die kennen zu lernen, die Sie in Ihre Familie aufnehmen wollen. Vergessen Sie nicht, daß es sich um Ihre ganze Zukunft handelt.“

„D mein Gott, diese ewigen Bedenken!“ rief Robert hingerissen. „Ich fürchte nicht, daß meine Liebe sich ändert, denn Sie, Helene, bleiben ja dieselbe, auch wenn Sie nie den Schleier von Ihrer Vergangenheit nehmen.“

„Sie setzen ein großes Vertrauen in mich, das ich vielleicht nicht verdiene.“

„Mein Mißtrauen erstreckt sich nur auf die Freiheit Ihres Herzens.“ „Ich würde es Ihnen längst gesagt haben, Herr Simoni, wenn ich in dieser Beziehung gefesselt wäre. Die Pflicht der Dankbarkeit erfordert ein unumwundenes Geständniß.“

„Helene, Sie können noch eine Wahl treffen?“ „Ich kann es!“ flüsterte sie, verwirrt die Augen zu Boden senkend. Robert stürzte zu ihren Füßen nieder; hastig ergriff er ihre beiden kleinen Hände und bedeckte sie mit glühenden Küßen.

„Dann, Helene,“ rief er aus, „werde ich nicht ermüden, mich um Ihre Gegenliebe zu bewerben. Aber verkennen auch Sie Ihre Stellung nicht in unserm Hause —“

„Stehen Sie auf, mein Herr!“ rief die junge Dame in einer martersvollen Angst, und indem sie karten Blicks auf den Knieenden herabsah.

Sie zog ihn empor und entwand sich sanft seinen Händen. In diesem Augenblicke ließ sich die Glocke der Commerzienrätthin vernehmen. Helene

Bürgermeisteramt. Eine Frau war in ihrer Ehe von einem hiesigen Einwohner verleumderisch angegriffen. Sie suchte ordnungsmäßig ein Sühnetermin nach und stellte sich pünktlich zu demselben ein. Als ihr Widerpart erschien, stürzte sie sich ohne Weiteres auf denselben und richtete ihn in der Geschwindigkeit ganz gehörig zu.

Amsterdam, 19. Jan. In Folge heftiger Schneestürme sind verschiedene Eisenbahnstrecken stark verweht und deren Betrieb vorläufig eingestellt.

In Wien weilen gegenwärtig die Eheleute Tocci aus Locana in Italien, um ihre Kinder, ein mißgestaltetes Zwillingspaar, zur allgemeinen Besichtigung auszustellen. Die Kinder, es sind Knaben, sind von der sechsten Rippe nach unten zusammengewachsen und haben nur einen Unterleib und 2 Füße. Der Oberkörper hingegen ist bei jedem der Beiden vollständig ausgebildet, ebenso wie die geistigen Fähigkeiten derselben ganz normale sind. Jedem der beiden Kinder denkt, spricht, schläft, ißt und trinkt unabhängig von dem andern. Diese Unabhängigkeit soll sogar soweit gehen, daß, während das eine der beiden Kinder krank war, sich das andere des besten Wohlseins erfreute. Die Zwillinge sind gegenwärtig 3 Jahre 4 Monate alt, vollkommen gesund und sehr munter. Eine Mißgestalt ähnlicher Art existirt als Todtgeburt im pathologischen Museum in Wien.

Zwei Jahrzehnte lang hat die Ballettänzerin Boichetti in Neapel das Tanzbein geschwungen, zwei Jahrzehnte lang auf ihren Lorbeeren ausgeruht und als sie starb, ihren zwei Söhnen 3,000,000 Lire hinterlassen.

London, 18. Jan. Abds. Heute war hier und im ganzen Lande heftiger Sturm und Unwetter. Schneefall den ganzen Tag. Viele Schiffbrüche werden von den Küsten gemeldet. Mehrere Eisenbahnen sind in Folge des Schneefalls betriebsunfähig. Die Postdampfschiffahrt von Dover nach Calais und Ostende ist unterbrochen.

Die viele Millionen Pfund schwere Baronin Coutts in London war etwas ärgerlich, daß ihr alle Welt und sogar die Königin abredeten, ihren 3mal jüngeren Secretär Bartlett zu heirathen. Um alle zu ärgern, hat sie sich entschlossen, ihn in aller Form als Sohn anzunehmen.

In New-York sind zwei Schiffbrüchige vom englischen Boote County of Richmond angekommen, nachdem sie eine volle Woche hindurch an ein Holzstück angebunden im Meere umhergetrieben waren. Am 14. Oktober — so erzählen die Leute — sank ihr Segelschiff infolge eines heftigen Sturmes und die Mannschaft kam dabei ums Leben, nur der Lieutenant Mac Donald und der Matrose Lang hielten sich schwimmend über Wasser und benutzten später ein Stück der Schiffshaut, das sie zu fassen so glücklich waren, um sich an dasselbe anzubinden. Der Schrecken ihrer Lage wuchs, als sie einige Haifische erblickten, die in ihrer Nähe aufstauten und nur auf den rechten Augenblick zu warten schienen, um nach ihnen zu schnappen. Dazu kamen die Qualen des Durstes, die sie zeitweilig dadurch zu verheeren suchten, daß sie einige Tropfen Seewasser auf die Lippen brachten. Am Ende des dritten Tages war Lang im Delirium und sein Gefährte begann an Hallucinationen zu leiden. Sie sprachen von Rettungsschiffen, die nach ihnen ausgesendet würden und die sie in nächster Nähe zu sehen meinten. Endlich schlug die ersehnte Stunde der Rettung. Der Leander, von Boston kommend, traf am siebenten Tage die schon Bestimmungslösen und die Mannschaft derselben nahm sich ihrer aufs Beste an.

Ein Patriarch in den Wäldern von Californien ist vor einiger Zeit gefallt und der größte Theil seines Holzes nach San Franzisko gesandt worden. Der Baum war bekannt unter dem Beinamen „Old Moses“, der alte Moses. Nach der Anzahl seiner Jahresringe zählt derselbe 4840 Jahre. Die Höhlung in dem Innern seines Stammes war so geräumig, daß nicht weniger als 30 Personen in derselben Platz finden konnten.

Brandfälle.

— Hannover, 17. Jan. Nachdem erst kürzlich das Affenhaus in Antwerpen durch Feuer zerstört worden, ist dasselbe dem hiesigen widerfahren. Der Zoologische Garten (schreibt der Hann. Kur.) bot am Sonntag Morgen nach 3 Uhr ein ebenso interessantes wie schauervolles Schauspiel. Das Affenhaus brannte. Ehe den Insassen, deren Geschrei weithin durch die Stille der Nacht hallte, Hilfe gebracht werden konnte, waren sämmtliche

verneigte sich und verschwand durch eine Thür.

„Dieser Engel wird mein Weib,“ flüsterte der entzückte Robert, „und wenn sich die Welt mir entgegenstellte! Sie kann nicht anders handeln, denn sie ist ein janzjähriges, taktvolles Mädchen. Ach, ich möchte alle Menschen umarmen, möchte sie alle so glücklich machen, wie ich jetzt durch das Geständniß Helenen's geworden bin. Sie liebt mich, sie liebt mich! Es unterliegt keinem Zweifel!“

Eine Stunde später ließ sich der Advokat Petri anmelden. Robert selbst führte den Rechtsanwalt in das Zimmer seiner Mutter, die ihn mit großer Neugierde empfing.

„Madame,“ begann der Advokat, „man hat mich zum Vertheidiger eines gewissen Franz Osbed berufen, der wegen politischen Verbrechens in Ihrem Hause verhaftet wurde.“

„Leider!“ rief entrüstet die Wittve. „Uebrigens, mein Herr, ersuche ich Sie, mich in diese traurige Angelegenheit nicht weiter zu verwickeln, denn ich kenne Franz Osbed nicht, will ihn nicht kennen, obgleich er unglücklicherweise mein Neffe ist. Es bedarf wohl weiter keines Nachweises, daß die Commerzienrätthin Simoni mit einem vagirenden Demokraten nicht in Verbindung steht. Ich habe mich schon von ihm losgesagt, noch ehe er sich gegen den Staat vergangen.“

„Auch kann man nicht sagen,“ fügte Robert hinzu, „daß wir ihm seine Flucht erleichtert haben; er forderte eine Geldunterstützung — wir haben sie ihm verweigert, um uns durchaus in keine Beziehung zu ihm zu setzen.“

(Fortsetzung folgt.)



Dem verehrlichen Publikum in Stadt und Land
 erlauben wir uns die Mittheilung zu machen, daß die von Herrn Oesterlen
 mit Preis-Angabe aufgeschriebenen Waaren, wie: B. Erdöl, Caffee,
 Zucker etc. in sämmtlichen hiesigen Läden der vereinigten Kaufleute
zu den gleichen Preisen
 bei guter Qualität verkauft werden.

A. A. der vereinigten Kaufleute:
J. M. Dreiss. Emil Georgii.

**Verkauf einer Fischzucht-Anstalt und
 eines Fischwassers.**

Der Liquidation wegen läßt die Firma **N. Flendrich & Co.**
 in Liquidation dabier am
Donnerstag, den 27. lauf. Monats, Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Calmbach OA. Neuenbürg
 öffentlich versteigern

auf Gemarkung Calmbach:
 die unabgetheilte Hälfte an
**13 a 81 qm Wiese mit Einrichtung zum Betrieb einer
 künstlichen Fischzucht** in der Würzbach neben der
 Enthalstraße.

Ferner auf Gemarkung Nischelberg, Oberamt Calw
 die ungetheilte Hälfte des Fischereirechts in der kleinen Enz auf
 der ganzen Markung der Bergorte bis zum Wildbader
 Brücke,
 wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Zu näherer Auskunft ist die Rathschreiberei Calmbach, sowie der
 Unterzeichnete gerne bereit.
 Pforzheim, 18. Januar 1881.

Der Liquidator
G. F. Müller.

Garantirt

kräftigste und verbesserte
Lehengarne und Gewebe



liefern innerhalb 2-4 Wochen die
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
 und mechanische Feinenweberei**
Schreihelm

in vollzähliger Meterzahl; bei
 guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung
 werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmeweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
 und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann,
 wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:
 G. F. Acker, Calw. Chr. Straile, Althengstett.
 J. G. Schweizer, Ostelsheim. Chr. Pfeiffer, Stammheim.
 Jakob Walz, Wildberg. Chr. Stiegelmayor, Gechingen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über bakt

Langenbregeln

Seller, Bäder.

Zu der am Sonn-
 tag stattfindenden

Versammlung
 bei Bierbrauer Rau wird
 wegen Anlegung eines Namens-Ver-
 zeichnisses zahlreiches Erscheinen
 erwartet.

Mit Garantie für Reinheit offener
 weiße und rothe

Ungar-Weine

und gebe auf Wunsch Proben in jeder ge-
 wünschten Quantität von einer oder mehreren
 Sorten billigt ab.
 Wingen (Würtbg.) **A. Kirchner.**

Ein bereits noch neuer kupferner
Waschkessel

sowie ein kleiner
Randhen-Ofen

ist billig zu verkaufen.
 Näheres bei
 Chr. Grob, Fuhrmann
 in Liebena.

**Vorzügliche
 Malzbrouns**

sind zu haben bei
**A. Haager, Conditor,
 Bahnhofstraße.**

Pechfackeln

sind jeder Zeit zu haben bei
Happ, Sailer.

Wildwaaren,

Marber, Füchse, Ottern, Hasen, Raben
 u. s. w. lauft zu den höchsten Tages-
 preisen
G. Kolb, Kürschner.

Monathhäuser.

Eine noch jüngere alleinstehende
 Frau sucht soaleich oder später einige
 Zu erfragen bei
 Frau Hammer, Mehgerg.

Magd,

Eine solide
 die auch Feldgeschäfte versteht, sucht
 auf Lichtmess
Ch. Poxenhardt.

Calw.
 Die
Jahres-Versammlung
 des
Handels- & Gewerbe-Vereins
 findet am

Montag, den 24. d. M.,
 bei Thudium statt. Es wird da-
 bei erstattet der Jahresbericht nebst
 Jahresrechnung; ferner werden die
 üblichen Wahlen vorgenommen; auch
 wird die Wahl von Mitaliedern zur
 Handels- und Gewerbe-Kammer Calw
 zur Sprache kommen.
 Anfang Abends halb acht Uhr.
 Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
 im Namen des Ausschusses
 der Vorstand **Ramspurger.**

Sirau
 Morgen Sonntag und fol-
 gende Woche
hausgemachte Würste
 und



gutes
**Doppel-
 Bier,**
 wozu höflich einladet
C. Reuerleber
 1. Waldhorn.

Die Bremer Lebensver-
 sicherungsbank in Bremen
 sucht, namentlich für die neu einge-
 führten Abtheilungen:

**Militärdienst- und Aus-
 steuer-Versicherung**
 zuverlässige und thätige Mitarbeiter
 als Platzagenten, Acquisiteure und
 Reiseagenten. Reflectanten wollen sich
 an die bestehenden Agenturen oder an
 die Bankdirektion nach Bremen wenden.

Für die vielfach prämierte bekannte
**Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei,
 Weberei, Zwirnerei, Bleicherei**
Bäumenheim
 Post- und Bahnstation, Bayern. Abernimmt
 Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend
 zum Verspinnen, Weben, Zwirnen
 und Bleichen
**Hr. L. Schlotterbed in Calw,
 Hr. Heur. Ade in Althengstett,**
 und führen beste und schnellste Bedienung zu.

Bandwurm mit Kopf
 entleert Unterzeichneten in 2 Stun-
 den unter Garantie. Das unfehl-
 bare Mittel, welches keinerlei Schmer-
 zen verursacht, ist nebst genauer Ge-
 brauchsanweisung für nur 5 M zu
 beziehen von
B. Horn, Färth bei Nürnberg.



Vereinigt vorzügliche
 Qualität mit mäßigem Preise
 Zu haben bei **A. Haager,**
 Conditor in der Bahnhofstraße.

Erntedankfest
 Am Stephansfesttag ist
 in meiner Wirthschaft ein

Regenschirm

neben geliehen, welchen der Eigen-
 thümer gegen Ertrag der Einrückungs-
 gebühr bei mir abholen kann.
Christ Handte.

Neubulach.
Geldauszuleihen.

600-1000 M gegen gesetzliche
 Sicherheit.
 Zu erfragen bei
 Stadtschultheiß **Hermann.**

**Zimmer
 zu vermieten.**

Ein einzelnes, nach Wunsch zwei
 freundliche ineinandergehende Zimmer
 mit oder ohne Möbel, hat bis Licht-
 mess oder Georgii zu vermieten.
Aug. Schnauffer.

Rein oberes
Logis

ist die Georgii zu vermieten.
Friedrich Pfrommer
 am Lebered.

Ein freundliches, für eine kleine
 Familie passendes,
Logis

ist bis Georgii zu vermieten von
Johannes Keller.

Theater in Calw.

Im Saale der Dreißigen
 Bierbrauerei
 Sonntag, den 23. Jan. 1881.
 Auf vielseitiges Verlangen.

Muttersegen

oder:
Die Perle von Savoyen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheil-
 ungen nach dem Französischen
 von **Friedrich**
 Musik von **Schirmer.**

1. Abtheilung:
 „Die Auswanderung.“
2. Abtheilung:
 „Das Leiermäddchen vom Boulevard.“
3. Abtheilung:
 „Die Entführung.“
4. Abtheilung:
 „Des Vaters Fluch.“
5. Abtheilung:
 „In der Heimath.“

Muttersegen, oder: die neue Fan-
 chon“, eines der beliebtesten Volks-
 stücke unserer Zeit, hat neben dem
 Ernst des Lebens, welchen uns der
 Dichter in tiefgreifenden Scenen
 vors Auge führt, auch Scenen voll
 des ungünstigsten Volks- und Natur-
 witzes welche abwechselnd jedem Ge-
 schmack des Publikums huldigend, das
 Interesse des Zuschauers bis zum le-
 ten Augenblick fesseln. Ich kann so-
 nach mit voller Zuversicht einen ge-
 nügsreichen Abend versprechen und lade
 zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll

E. Sternwaldt.

Gottesdienste.
 Sonntag, den 23. Januar.
 Morg. (Vorb.) Hr. Dehon Berg.
 Kinderlehre mit den Vätern.
 Hr. Dehon Berg.
 Abds. 5 Uhr im Vereinshaus (Vorb.)
 Hr. Deller Haring.

Gottesdienste
 in der Evangel. Methodisten-Kapelle.
 Sonntag Morgens 10 Uhr.
 Abends 8
 Jedermann hat freien Zutritt.
G. S. Müller, Pred.

**Gedenket der
 hungernden Vögelein!**

Christ Handte.